



Neue Perspektiven für alte Attraktionen

Roetgener Zeitgeschichte 1988/89

Familienbilder



Heimat- und Geschichtsverein Roetgen e.V.

Roetgener Blätter

Nr. 08 August 2024 — Datum: 14.08.2024

Inhalt des Augustheftes 2024:

◆ Stöbern in einer alten Schulchronik	Otto Drosson	01
◆ Veranstaltungen im August 2024	Peter Lauscher	23
◆ HeuGeVe-Nachrichten	Redaktion	24
◆ Blickpunkt	Familien	25

Titelbild: Die Dreilägerbachtalsperre von Westen gesehen

Normalerweise ist die gezeigte Ansicht z.B. für einen Wanderer größtenteils nicht sichtbar, weil der Roetgen umgebende Wald viele Perspektiven versperrt. Das Bild wurde in einer Höhe von 120 m über dem mit Vennhorn bezeichnetem Gelände mit Hilfe eines Teleobjektivs aufgenommen. Wir blicken in das Tal des Dreilägerbaches, an dessen westlichem Ende 1909-1912 unsere Talsperre gebaut wurde. Man erkennt den oberen Teil der altherwürdigen Sperrmauer—leider ohne das markante, jahrzehntelang ortsbildprägende Kronenhaus. Das 1954 neugebaute Filterhaus ist nicht zu erkennen; es wird vom umgebenden Wald verschluckt. Auf den Anhöhen im Hintergrund des Bildes ragen riesige Windräder in den Himmel, die erst kürzlich im Lammersdorfer Wald gebaut wurden. Wie gewaltig diese neuen Bauwerke sind, erkennt man auch beim Vergleich mit der spielerisch anmutenden Talsperrenmauer. Etwa in der Mitte am oberen Bildrand lugt der Sendemast vom Jägerhaus aus dem Wald, der heutzutage nur noch fernmeldetechnischen Zwecken dient. Nach dem 2. Weltkrieg—vor allem in der britischen Besatzungszeit—stand dort eine Radaranlage, die jahrzehntelang den Fernsehempfang in Roetgen störte.

Impressum

Herausgeber: HeuGeVe-Roetgen e.V.

www.heugeve-roetgen.de

info@heugeve-roetgen.de

Tel.: 02471-2615

Redaktion: Rolf Wilden

Lektorat: Ulrich Schuppener

Auflage: 180 Exemplare

Druck: Druckerzubehör Gerner

Texte & Fotos: ©HeuGeVe-Roetgen, Autoren, gemeinfreie Quellen

Heftpreis: 3,00 €; für Mitglieder kostenlos!

Die in den Beiträgen gemachten Aussagen geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder.



Druckerzubehör
Gerner

Bundesstr. 68
52159 Roetgen

print-dz@web.de

Mobil: 0171-5597687
Tel: 02471-135673

Öffnungszeiten
Mo.-Fr.: 10:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 - 13:00 Uhr
Samstag: 10:00 - 13:00 Uhr

UPS
AccessPoint



Stöbern in einer alten Schulchronik

3. Teil: Über die Jahre 1988/89

Nach Unterlagen von Otto Drosson

Das Schuljahr begann am 22.08.1988. Frau Imai wurde mit ihrem Einverständnis ganz von unserer Schule abgezogen. Sie unterrichtete nun in Konzen/Imgenbroich und in Kalterherberg.

Die Klassenverteilung 1988/89 für 311 Schüler sah so aus:

Ia	Fr. Dressen	11 Jg. 14 Mä.		1 Ausl.
Ib	Fr. Breiten	10 Jg. 15 Mä.	} 75	1 Ausl.
Ic	Fr. Schottmüller	12 Jg. 13 Mä.		1 Ausl.
IIa	Fr. Rhie	17 Jg. 12 Mä.		
IIb	Herr Frantzen	12 Jg. 16 Mä.	} 86	
IIc	Fr. Gehlen	14 Jg. 15 Mä.		1 Ausl.
IIIa	Herr Sperl	16 Jg. 5 Mä.		2 Ausl.
IIIb	Herr Drosson	12 Jg. 12 Mä.	} 69	
IIIc	Fr. Buddeberg	17 Jg. 7 Mä.		
IVa	Herr Schäfer	14 Jg. 13 Mä.		
IVb	Fr. Frisque	13 Jg. 14 Mä.	} 81	1 Ausl.
IVc	Fr. Berger	11 Jg. 16 Mä.		2 Ausl.
		<u>159 Jg. 152 Mä.</u>		<u>9 Ausl.</u>

311 Schüler insgesamt

Nachdem wir zunächst keinen Ersatz bekommen sollten, wurde uns doch noch, völlig überraschend, Herr **Edgar Linzenich** zugeteilt. Er ist gebürtiger Roetgener und war bisher an der HS Breinig tätig. Mit 16 Stunden unterrichtete er bei uns; für 12 Stunden war er an die GS Zweifall abgeordnet. Er deckte überwiegend den Unterricht ab, den Frau Buddeberg in der 3c nicht erteilte: MA, SP, KR. Auch Frau Stahnke hatte in diesem Schuljahr keine Klasse übernommen.

71 Kinder kamen aus Rott, 7 aus Mulartshütte. Neben diesen Fahrschülern hatten auch 81 Kinder aus Roetgen einen Fahrausweis.

Jede Klasse erhielt eine Wochenstunde Unterricht mehr als nach der Ausbildungsordnung vorgesehen, dazu konnten wir noch etliche AGs anbieten. Frau Stahnke war ursprünglich mit einigen Stunden nicht fest im Stundenplan eingesetzt, als „Stellenreserve“ an der eigenen Schule. Leider musste dies infolge zahlreicher Fortbildungsmaßnahmen schon nach kurzer Zeit wieder umgeplant werden. (Frau Schottmüller – Musik in der Grundschule während des ganzen Schuljahres; Frau Frisque – Ausländer in Regelschulen im 1. Halbjahr; Frau Breiten und Frau Berger – Sprachtherapie, zunächst 4 Monate als Fortbildung, dann Einsatz an unserer Schule)

Als neue Referendarin kam Frau Heuer aus Gemünd an unsere Schule; Frau Dressen war ihre Mentorin.



Einschulungsfeier 1988

Die Einschulungsfeier wurde in der seit Jahren üblichen Form am 2. Schultag durchgeführt (ökumenischer Gottesdienst in der Aula – eine Unterrichtsstunde für die Schulneulinge – Darbietungen durch andere Klassen).



„Raupe Nimmersatt“



„Rumpelstilzchen“

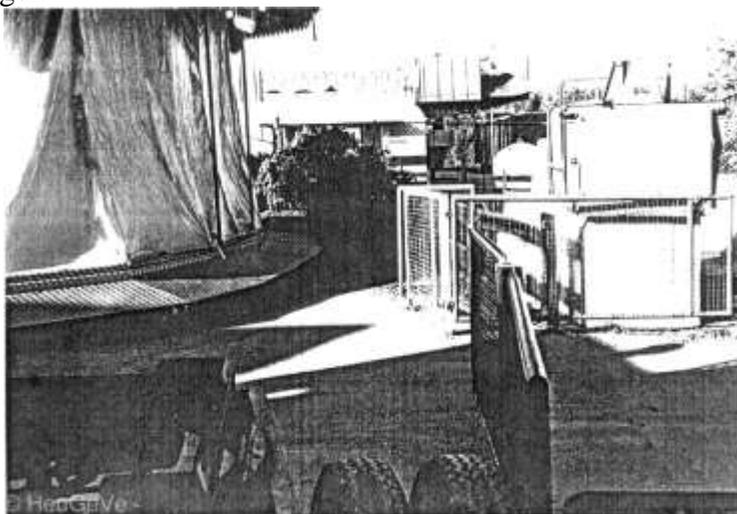
Herr Franck fungierte weiterhin als Schulpflegschaftsvorsitzender, zur Stellvertreterin wurde Frau Pfaffen aus Roetgen gewählt.

Am 29.08.1988 besuchten alle Klassen einen kleinen Zirkus, der in Roetgen gastierte. Die Schulpflegschaft übernahm die Eintrittskosten.

In Roetgen tut sich einiges:

Ortsmitte von Roetgen soll ein ganz neues Gesicht erhalten

Diese Maßnahme brachte uns viele Probleme (siehe Bild) und Ärger.



Hubertuskirmes 1988

So eng wurde es für unsere Kinder bei der Hubertuskirmes. Wochenlang mussten wir die Fahrschüler zur Hauptstraße führen. *In den AN konnte man am 24.08.1988 Folgendes lesen:*

Ortsmitte von Roetgen soll ein ganz neues Gesicht erhalten

Ortskernsanierung begonnen – Markt wird Mittelpunkt des Orts

Roetgen. – Knapp 1,3 Millionen Mark soll das Projekt kosten, die Bauzeit ist auf drei Jahre angelegt. Danach soll Roetgens Mitte ein neues Gesicht haben. „Roetgen erhält den Ortskern, den es verdient“, erklärte Bürgermeister Ernst Linzenich, als er am Dienstag nachmittag mit dem symbolischen ersten Spatenstich die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Roetgener Ortskerns begann.

Zwischen Rathaus und Marktplatz ist damit eine neue Baustelle in Roetgen entstanden. Die Veränderung der Straßenführung auf der Hauptstraße und die Neugestaltung des Marktplatzes stehen im Mittelpunkt der ersten Bauphase. Behinderungen werden die Roetgener während der Bauarbeiten wohl hinnehmen müssen, doch appellieren Bürgermeister und Gemeindedirektor an die Einwohner, mit den unumgänglichen Einschränkungen zu leben, so gut es geht. Die Neugestaltung des Ortskerns, so betonte Ernst Linzenich, ist ein Projekt, das für Roetgen über Jahre hinaus bedeutend sein wird.

Zwei Ziele soll die Belebung des Ortsmittelpunkts erreichen: Das Tempo der Autos auf der Hauptstraße wird durch die neue Verkehrsführung reduziert. Die Hauptstraße wird durchweg auf sechs Meter Breite reduziert.

Die zurückgewonnene Straßenfläche wird zum größten Teil in Parkplatz umgewandelt und mit begrünbarem Pflaster befestigt. Der Platz vor dem Rathaus wird gepflastert und so optisch mit dem Kirchvorplatz verbunden. Baumgruppen sollen den Raum aufgliedern. Der Rathausvorplatz soll freibleiben für Aktivitäten der verschiedensten Art, der Marktplatz soll zu einem wirklichen Treffpunkt und Kommunikationsraum Roetgens werden, mit Bäumen als grüner Begrenzung und einem Brunnen als Mittelpunkt.

Die Kosten: An zuschufsfähigen Baukosten sind gut 1,28 Millionen veranschlagt, davon kommen gut 1,15 Millionen aus Städtebauförderungsmitteln des Bund-Länder-Programms. Die Gemeinde Roetgen hat rund 128 000 Mark aufzubringen.



Zwei vorbildliche „Vorarbeiter“: Beim Spatenstich zur Ortskernsanierung legten sich Roetgens Gemeindedirektor Gerd Zimmermann und Bürgermeister Ernst Linzenich mächtig ins Zeug.

Foto: Gottschalk

Auch abseits vom Ortszentrum in der Rosentalstraße tat sich etwas; die AN berichtete am 19.09.1988:

Im neuen Gemeindehaus rückt Pfarre zusammen

800 000 Mark an Kosten – Feierlich eingeweiht

Roetgen. – Viele Gäste freuten sich am Samstag mit Hausherrn Pfarrer Dr. Eltester und der ganzen evangelischen Kirchengemeinde in Roetgen über die Einweihung des neuen Pfarrhauses an der Rosentalstraße. In knapp zweijähriger Bauzeit war hier ein schönes und zweckmäßiges Gebäude entstanden, das nun von der Gemeinde, insbesondere der Jugend, mit Leben erfüllt werden soll. Dr. Eltester erinnerte noch einmal an die Vorgeschichte der nun abgeschlossenen Baumaßnahme.

Schon lange reichte das alte Gemeindehaus neben der Kirche nicht mehr aus für die vielfältigen Aufgaben einer lebendigen Gemeinde. Daher faßte das soeben neugewählte Presbyterium in seiner ersten Sitzung am 4. Juni 1984 den Beschluß, ein neues Haus zu bauen. Im Dezember 1984 schon konnten die Pläne den zuständigen Stellen zur Genehmigung vorgelegt werden. Fast genau zwei Jahre sollte es dann aber noch dauern, bis alle Hürden genommen waren. Es gab Planungen, Umplanungen und viele Gespräche – insbesondere der damalige Kirchmeister Arthur Stollenwerk brachte hier neben seinem Sachwissen viel Energie und noch mehr Zeit ein – bis in sehr guter Zusammenarbeit zwischen Presbyterium, Architekten und Behörden alle Seiten zufriedengestellt waren.

Am 1. Dezember begannen die Bauarbeiten. Heute präsentiert sich das Haus mit einer Nutzfläche von 360 Quadratmeter auf

zwei Etagen, von denen allein 143 Quadratmeter der Jugendarbeit vorbehalten sind. Das Haus ist behindertengerecht eingerichtet, beide Etagen können auch mit einem Rollstuhl erreicht werden und weisen die entsprechenden sanitären Anlagen auf. Während den Jugendlichen helle, freundliche Räume im Untergeschoß für Gruppenarbeit, Konfirmandenunterricht usw. zur Verfügung stehen, wird das Obergeschoß von einem großen Saal eingenommen, der an Tischen ca. 150 Personen Platz bietet. Bei Bedarf ist der Raum auch zu teilen. In einer äußerst zweckmäßig eingerichteten Küche kann auch eine Bewirtung vorgenommen werden.

Durch die Auswahl geeigneter Materialien konnten sowohl die Baukosten als auch die später anfallenden Folgekosten (Heizung, Renovierung) niedrig gehalten werden. 880 000 DM mußten für den Bau des neuen Gemeindehauses aufgebracht werden. 500 000 DM steuerte der Kirchenkreis Aachen bei, 50 000 DM kamen vom Kreisjugendamt, immerhin 330 000 DM hatte die Gemeinde an Eigenleistung aufzubringen. Viele private Spenden, die Erlöse von Pfarrfesten, Basaren und Konzerten halfen der Gemeinde hier weiter.

Das alte Pfarrhaus soll auch künftig erhalten bleiben, allerdings bedarf es einer gründlichen Sanierung. Dr. Eltester ist jedoch zuversichtlich, daß auch diese bald in Angriff genommen werden kann. Dann soll hier eine Dienstwohnung für die Küsterin und ein Pfarrbüro entstehen. heg.

Die größte Bedeutung für uns hatte aber, dass nun endlich mit der Erweiterung der Grundschule und der Sanierung des Lehrschwimmbeckens begonnen wurde. Die neuen Klassenräume waren zwar recht klein (ca. 56 qm) und ließen keinen Raum für die Einrichtung von Aktivitätsecken, aber wer weiß, ob wir bei der angespannten Finanzlage des Landes NRW überhaupt jemals

wieder Gelder bekommen würden, um nach unseren Vorstellungen zu bauen. Günstig war, dass eine ideale Fläche für einen Schulgarten entstand, sehr zur Freude von Frau Dressen und ihrer

AG

Schulgarten.

AN / Nr. 251 - Donnerstag, 27. Oktober 1988



Zufriedene Gesichter bei der Grundsteinlegung: Bürgermeister Erich Linzenich (links), Gemeindedirektor Gerd Zimmermann und Rektor Otto Drosson freuen sich, daß die Grundschule in Roetgen nun erweitert wird.

Foto: M. Gasper

Gemeindedirektor Gerd Zimmermann unterzeichnete die Urkunde zur Grundsteinlegung.

Zur gleichen Zeit gab es aber auch eine weniger erfreuliche Nachricht: Herr Gemeindedirektor Zimmermann wird Roetgen

wieder verlassen. Wir bedauerten das sehr. Die Zusammenarbeit mit ihm klappte ausgezeichnet.

Die Grundschule in Roetgen wird erweitert

Grundstein für drei neue Klassenzimmer ist gelegt

Urkunde vergraben — Schwimmbad wird saniert

Roetgen. — Gebaut wird in Roetgen zur Zeit an allen Ecken und Enden, aber anders als beim Umbau der Bundesstraße oder der Ortskernsanierung wird das neueste Bauprojekt mit einhelliger Freude begrüßt: Gestern wurde der symbolische erste Spatenstich getan für die Erweiterung der Grundschule und Sanierung des Lehrschwimbeckens.

Bürgermeister Ernst Linzenich konnte an der Baustelle auf dem Schulhof eine ganze Anzahl von Gästen begrüßen, so neben anderen Vertretern des Rates Dr. Hans Hoffmann (SPD), Günther Huppertz (CDU) und Rudolf Schwarzenberger (Grüne), Gemeindedirektor Gerd Zimmermann und Stellvertreter Ernst Koch, vom Bauamt der Gemeinde Hubert Pauls und Klaus Ulrich Strothotte, Architekt Willi Lück sowie Karl Scheidt und seine Mitarbeiter von der bauausführenden Firma und nicht zuletzt diejenigen, die sich am meisten über den nun endlich erfolgten Baubeginn freuen, nämlich Rektor Otto Drosson, Konrektor Wolfgang Schaffner und Reinhold Franck als Schulpflegschaftsvorsitzender.

Gemeinde stark gewachsen

Wie sehr die Gemeinde Roetgen in den letzten Jahren gewachsen sei, lasse sich daran ablesen, daß man nun zum dritten Mal vor einer Baustelle an der Grundschule stehe, erklärte Bürgermeister Linzenich. Nach einer ersten Erweiterung vor 15 Jahren müssen nun weitere drei Klassen errichtet werden, denn der Ort erfreue sich glücklicherweise ständig steigender Kinderzahlen.

Sei aller Freude über die nun begonnene Erweiterung und gleichzeitige Sanierung des Lehrschwimbeckens verhehlte der Bürgermeister nicht, daß dem Rat die Verwirklichung der ursprünglichen Pläne lieber gewesen wäre: nämlich der Neubau eines Lehrschwimbeckens und Einrichtung der Klassenräume im Schwimmhaltrakt. Auf lange Sicht wäre man damit eher besser gefahren als mit einer Sanierung.

Jobbau soll Ende des Jahres stehen

Da beide Bauprojekte von einer Firma auszuführen werden, erhofft sich die Gemeinde einen zügigen Fortschritt. Wenn das Wetter einigermaßen mitspielt, will man bis zum Jahresende die Rohbauarbeiten beenden, so daß während der Wintermonate der Innenausbau vorangetrieben werden kann. Die Namen der „Leute vom Bau“ freute sich Karl Scheidt darüber, daß hier noch eine alte Tradition hochgehalten und die Grundsteinlegung feierlich begangen wird. Er hat eine Urkunde vorbereitet, die das Datum der Grundsteinlegung in einen zeitge-

schichtlichen Zusammenhang stellte und ließ diese von allen Gästen unterzeichnen. Feierlich wurde die Rolle dann eingemauert und mit den üblichen Hammerschlägen wünschten der Bauleiter, der Bürgermeister, der Gemeindedirektor, der Architekt und der Rektor dem Bauwerk gutes Gelingen und vor allem der hier heranwachsenden Jugend eine gute Ausbildung und viel Freude.

Bisher nur 13 Klassen

Rektor Drosson betonte noch einmal, wie dringend notwendig die jetzt begonnene Maßnahme ist. Für zwölf Unterrichtsjahre stehen nur 13 Klassen, das heißt nur ein Mehrzweckraum, zur Verfügung. Die Schwimmhalle ist seit Ostern 1986 geschlossen, seither müssen die Roetgener Schulkinder zum Schwimmen nach Mützenich fahren. Auch Pflegschaftsvorsitzender Franck freute sich, daß durch die neuen Klassenräume auch die musische Förderung der Kinder verbessert werden kann. Mit einem zünftigen, feucht-fröhlichen Umtrunk wurde die Grundsteinlegung anschließend gefeiert.

Herr Zimmermann war an schulischen Dingen sehr interessiert. Seinem Einsatz und dem des Bürgermeisters Linzenich war mit Sicherheit zu verdanken, dass unser Bauvorhaben verwirklicht werden konnte.



Grundschule Roetgen wird erweitert

In diesem Jahr laufen in Roetgen zahlreiche Bauprojekte, die das Dorf in eine einzige große Baustelle verwandeln. Zu diesen Projekten kam Anfang Oktober noch die Erweiterung der Grundschule, die mit der Sanierung der Lehrschwimmhalle zusammen durchgeführt wird. Für das neue Gebäude der Grundschule, das Raum für drei neue Klassenzimmer bietet, war am Dienstag Grundsteinlegung. Erschienen waren hierzu unter anderem die Fraktionsvertreter des Roetgener Rates. Gemeindedirektor Gerd Zimmermann und Bürgermeister Ernst Linzenich. Dieser übernahm auch die Begrüßung. Es sei, so meinte er, ein gutes Zeichen, das nur 15 Jahre nach der letzten Erweiterung der Schule schon wieder eine notwendig sei. Man könne hieran die positive Bevölkerungsentwicklung erkennen, was nicht überall in der Region der Fall sei. Außerdem unterstrich er den Vorteil, daß für beide Projekte dieselbe Firma beauftragt worden

war, die bei schlechtem Wetter die Innenarbeiten in der Schwimmhalle und bei gutem Wetter die Bauarbeiten am neuen Schultrakt durchführen könne. Es sei so möglich, die Rohbauten bis Ende des Jahres fertigzustellen. Mit einem Abschluß des Gesamtprojektes sei bis Juni 89 zu rechnen. Die Kosten der gesamten Maßnahme beliefen sich auf 950 000 DM für das Lehrschwimmbecken und 700 000 DM für die Erweiterung der Grundschule.

Anschließend fand die Grundsteinlegung statt, die Bauunternehmer Peter Scheidt selbst vornahm. In seiner kurzen Ansprache wies er auf diese alte Tradition hin, die heutzutage leider nicht mehr oft praktiziert würde. Die Urkunde wurde mit mehreren Steinen eingemauert, so daß alle Beteiligten ihren Teil dazu beitragen konnten. Im Anschluß gaben noch Schulleiter Otto Drosson und der Elternvertreter Reinhold Franck ihrer Freude Ausdruck über die Erweiterung und Sanierung.

Neben den Roetgener Ortsvereinen hatte auch die Schule sich mit einer Mannschaft (Eltern der 4c und Rektor) an der Schießwoche der Schützenbruderschaft beteiligt. Der Reinerlös diente einem sozialen Zweck, er war bestimmt für das St-Josef-Haus in MG-Harth. Dort waren überwiegend behinderte Kinder und Jugendliche untergebracht. Die Platzierung war nicht so wichtig, aber der Erlös dieser Veranstaltung war recht beachtenswert: 10 große Kettcars und 2 Fahrräder konnten gekauft werden.

Am Martinszug in Roetgen nahmen wir wieder geschlossen mit selbst gebastelten Fackeln teil, in diesem Jahr bei herrlichem Wetter.

Zum Informationsabend für die weiterführenden Schulen am 28.11.1988 hatten wir Herrn Gehlen, einen Mitarbeiter des Schulpsychologischen Dienstes des Kreises Aachen, eingeladen. Er sollte vor allem auf Grund seiner Erfahrung mithelfen, Eltern vor einer Überforderung ihrer Kinder zu warnen.

AN 2.12.88

Chancen der Hauptschüler steigen

BONN (dpa). – Schulabgänger haben heute wieder bessere Chancen, direkt nach Schulende einen Ausbildungsplatz zu erhalten.

Eine jüngste Analyse des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) machte deutlich, daß die Zahl der Jugendlichen abnimmt, die nach der allgemeinen Schulzeit zunächst ein Berufsgrundbildungsjahr, ein Berufsvorbereitungsjahr oder die Berufsfachschule besucht ha-

ben, um mit dieser „Stütze“ in ein Lehrverhältnis einzusteigen. Vor allem im Handwerk sei dieser Trend zu erkennen. Der Anteil der neuen Lehrlinge, die über den Hauptschulabschluß verfügten, sei auf 55 Prozent gestiegen. Der „Verdrängungswettbewerb“ zwischen Haupt-, Real- und Gymnasialschülern um einen Ausbildungsplatz sei damit erstmals wieder leicht entschärft worden, betonte das Institut.

Vielleicht trug auch dieses dazu bei, den Drang zur Realschule und zum Gymnasium etwas zu stoppen.

Am 05.12.1988 war ein Elternsprechtage für die 3. und 4. Schuljahre.

Das Kollegium traf sich am 13.12.1988 in der Tennishalle Roetgen zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kegeln.

Am 16.12.1988 betraten wir wieder Neuland: Der Schulchor (Leitung: Herr Frantzen) lud ein zu einem „Singen und Spielen zur Weihnachtszeit“.



Premiere mit einem Weihnachtskonzert

Zu einer Premiere mit großem Erfolg kam es am Wochenende in der Aula der Roetgener Grundschule. Der Schulchor hatte unter dem Motto „Singen und Spielen zur Weihnacht“ eingeladen und die Resonanz war überzeugend. „Ich glaube, das ermutigt uns nicht nur, es verpflichtet uns“, meinte Schulleiter Otto Drossen. Der Schulchor unter Mitwirkung der Flötenkinder und unter der Leitung von Peter Frantzen stimmte die Gäste mit einer Vielzahl weihnachtlicher Lieder auf die kommenden Festtage ein. Begleitet wurden sie dabei auf dem Klavier von Manfred Luttig. Nach der Freude hatten die Gäste die Möglichkeit, Gutes zu tun: Ganz spontan hatten die Verantwortlichen beschlossen, für die Erdbebenopfer in Armenien zu sammeln.



Unerwartet großen Anklang fand das „Singen und Spielen zur Weihnacht“ in der Roetgener Grundschule. Der Schulchor begeisterte mit stimmungsvollen Weisen.

Die Kinder waren mit Freude bei der Sache, und die Resonanz in der Bevölkerung gab unserem Versuch recht.

Publikum stimmte in die frohen Weihnachtslieder gerne mit ein

„Offenes Singen“ mit Schulchor und Flötengruppe in Roetgen

Roetgen. – Sehr zahlreich hatten sich die Besucher in der Aula der Grundschule in Roetgen eingefunden, um dem „Singen und Spielen zur Weihnacht“, zu dem der Schulchor der GGS und eine Flötengruppe eingeladen hatten, zuzuhören.

Rektor Otto Drosson freute sich, dass dieses erste offene Singen einen so unerwartet großen Anklang gefunden hatte. Dies mache nicht nur Mut, sondern verpflichte geradezu, als einzige Schule am Ort auch weiterhin zum kulturellen Leben beizutragen, stellte Otto Drosson fest und versprach ein weiteres offenes Singen im Sommer.

Ihre Verbundenheit mit der Grundschule bekundeten durch ihren Besuch auch Bürgermeister Ernst Linzenich und Gemeindevizeiter Gerd Zimmermann. Dem scheidenden Gemeindevizeiter dankte der Rektor für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Wer sich aufmerksam umschau, sehe überall, wieviel Gerd Zimmermann für die Schule getan habe. Als Erinnerungsgabe erhielt er ein Foto der Schule.

Grundschullehrer Peter Frantzen stellte nun kurz den Schulchor vor. Seit September bilden etwa 25 Kinder die Arbeitsgemeinschaft „Chor“. Zwölfmal habe man sich seither treffen können, und wenn auch eine Schulstunde recht kurz zum Üben sei, so hätten die Kinder doch eine so ansteckende Freude am Singen gezeigt, dass er nun hoffe, diese auch auf die Zuhörer übertragen zu können.

Neuere, nicht so bekannte Lieder wechselten ab mit seit jeher bekannten und beliebten, die in keinem Programm fehlen dürfen. Begleitet wurden die jungen Sängerinnen und Sänger von einer Flötengruppe, die aus früheren Arbeitsgemeinschaften zusammengestellt war, und von Manfred Lutter am Klavier.

Dem ersten Lied „Wir sagen Euch an den lieben Advent“ folgten 17 weitere Beiträge. Der Bogen reichte, wie angekündigt, von so bekannten Stücken wie „Zu Bethlehem geboren“ oder „Vom Himmel hoch“ bis hin zum fröhlichen „Zumba, zumba“ aus Spanien und französischen Hirten- und Weihnachtsliedern. Wie es sich die Kinder erhofft hatten, ließen sich die Zuhörer gerne

anstecken von ihren frohen Liedern, zumal die Texte und Kehrreime im Programm ausgedrückt waren.

Mit einer spontan beschlossenen Hutsammlung für die Erdbebenopfer in Armenien zeigten die Kinder, dass sie nicht nur an ihre eigene Weihnachtsfreude denken. Jeder gab da gerne sein Scherflein dazu. So konnte diese schöne Feierstunde zur Weihnacht als rundum erfolgreich angesehen werden. heg.

Spontan entschlossen wir uns, für die Erdbebenopfer in Armenien eine Hutsammlung durchzuführen; 380 DM kamen zusammen.

GGG·ROETGEN

*Singen und Spielen
zur Weihnacht*



Ausführende: Schulchor der GGS·Roetgen
Flötenkinder
Klavier: Manfred Lutter

Leitung: Peter Frantzen

Freitag, 16. Dezember 1988, 18 Uhr
Aula der GGS·Roetgen

© - e - G - e

Liedtexte und Kehrverse zum Mitsingen

Programmfolge

Wir sagen euch an	H. Rohr	1954	
Wir haben einen Kranz	Tschechoslowakei		
Maria im Dornwald	Paderborn	1850	
Komm, wir gehen nach Bethlehem	Böhmen		
Kommt, ach kommt nach Bethlehem	Polen		
Zumba, zumba,	Spanien		
Weihnacht	A. Lohmann	1944	
Wist ihr noch wie es geschehen	Ch. Lahusen		
Vom Himmel hoch	M. Luther		
Zu Bethlehem geboren	Köln	1638	
Seliges Kiingen	Ungarn		
Freuet euch	Kroatien		
O, du fröhliche	Tübingen	1807	
Lobt Gott, ihr Christen	M. Hermann	1554	
Hirtenlied	Frankreich		
Ihr Hirten, uns ist was geschehen	A. Lohmann	1951	
Des Morgens früh im Dämmern	Frankreich		
Engel auf den Feldern singen	Frankreich		

a) Freuet euch, ihr Christen, freuet euch sehr
schon ist nahe der Herr!

b) Jesulein, Herre mein, wiegen
wollen wir dich gar fein.

c) Zumba, zumba, weich ein Singen!
zumba, zumba, Weihnachtszeit!
Zumba, zumba, weich ein Klingen!
Welche Freude weit und breit!

1. Zu Bethlehem geboren ist und ein Kindelein.
Das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein.
Eia, eia, sein eigen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab,
mein Herz will ich ihm schenken und alles
was ich hab.
Eia, eia, uns alles was ich hab.

3. O Kindelein von Herzen will ich dich lieben sehr,
in Freuden und in Schmerzen, je länger mehr und
mehr.
Eia, eia, je länger mehr und mehr.

Im Advent führten wir wieder wöchentliche gemeinsame Adventsfeiern in der Aula durch. In unserer so stark durch materielles Denken geprägten Zeit überraschte *ein Umfrageergebnis nach den Wünschen der Kinder* doch sehr:

Großer Wunsch der Kinder zum Fest: mehr Zeit.

Kurz vor Weihnachten fiel die Entscheidung über den neuen Gemeindedirektor. Hoffentlich klappt die Zusammenarbeit so gut wie mit Herrn Zimmermann. *Die AN brachte am 14.12.1988 das folgende Bild:*

Ludwig Rosenbaum neuer Verwaltungschef in Roetgen



In geheimer Abstimmung wählte der Roetgener Gemeinderat gestern den Stolberger Hauptamtsleiter Ludwig Rosenbaum zum Gemeindedirektor. Bürgermeister Ernst Linzenich (links) und der scheidende Gerd Zimmermann waren es zufrieden. Foto: Taghi

Am 31.01.1989 wurde Ludwig Rosenbaum eingeführt.



Als neuer Gemeindedirektor von Roetgen wurde gestern abend Ludwig Rosenbaum, bisheriger Leiter des Hauptamtes der Stadt Stolberg, von Bürgermeister Ernst Linzenich (rechts) in sein neues Amt eingeführt. (Foto: P. Stoltenwerk)

Gedecktes Schwarz und Höhenmesser

Ludwig Rosenbaum ist seit Mitternacht Gemeindedirektor in Roetgen

Roetgen. — Dienstagabend wurde vor vielen Gästen in Roetgen Ludwig Rosenbaum während einer Ratssitzung als neuer Gemeindedirektor verpflichtet. Bürgermeister Linzenich freute sich, auch die ehemaligen Gemeindedirektoren Driessen und Zimmermann begrüßen zu können. Umrahmt wurde die Feierstunde von beiderseits bis feierlichen Tänzen, die die Flötengruppe der Grundschule mit Lehrer Franzen vortrug. Ernst Linzenich hatte vom Verwaltungschef Einfühlungsvermögen und Gefühl für Prioritäten erwartet, aber keine Zauberformel zur Lösung der Probleme, denn die gebe es hier „ebenso wenig wie in der großen Politik“.

Ludwig Rosenbaum bot allen gute

Zusammenarbeit auf vertrauensvoller Basis an, notwendig zur Lösung der anstehenden Probleme, von denen er einige kurz anriss: Gemeindeentwicklung, Kanalisation, Verkehrsplanung, die Erweiterung der Sportstätten und des Gewerbegebietes.

Günter Garke gratulierte dem neuen Gemeindedirektor für die CDU zur Einführung „die unsere Wahl ja erst abrundet“. Wenn er ihm als Kleiderordnung ein „gedecktes Schwarz“ empfehle, so als „Zeichen der Seriosität und Verlässlichkeit“.

Er versicherte den neuen Verwaltungschef des Vertrauens der gesamten Fraktion, und wenn er auch aus „parteiaktischen Gründen“ nicht alle Stimmen des Rates

erhalten habe, so habe er doch kein sachliches Argument gegen die Wahl in den Vorgesprächen gehört: „Ich meine, daß dies eine durchaus gute Ausgangsbasis ist.“ Für die SPD sagte Dr. Hoffmann unvoreingenommene Zusammenarbeit zu, verspacch aber neben Lob auch Kritik dort, wo es notwendig und angemessen sei. Mit einer Schüttelte überraschte Klaus-Peter Kegel den „Neuen“ im Rathaus, Inhalt: eine ökologische Grundausstattung für den Schreibtisch. Und weil ein Kompaß mit seinen „Milchweingegen“ Gerhard Zimmermann nach Baesweiler geführt habe, brachte Dr. Dittmer für die FDP einen auf Roetgen ausgerichteten Höhenmesser.

Im Januar 1989 ließen wir uns vom DRK über „Erste Hilfe bei Schulunfällen“ informieren. Anlass waren mehrere Unfälle auf dem Schulhof, wo wir unsicher waren, was zu tun sei (Notarzt –

Gehirnerschütterung!). Da ein Informationsbedürfnis blieb, absolvierten wir Ende Februar, Anfang März einen 14-tägigen Erste-Hilfe-Kurs.

Zeugnisausgabe für die Klassen 3 und 4 war wiederum der letzte Freitag im Januar, diesmal der 27.01.1989. Am 31.01.1989 folgte der Sprechtag für die Klassen 1, 2 und 4.

Mit Beginn des 2. Halbjahres wurde Herr Linzenich noch zusätzlich mit 6 Stunden nach Zweifall abgeordnet, so dass er nun nur noch 10 Stunden bei uns unterrichtete. Einige AGs mussten daher leider abgesetzt werden.

Weiberfastnacht feierten wir im traditionellen Rahmen:



Altweiberfastnacht in der GGS: Frau Gehlen (l.) und Frau Berger (r.)

Am 9./10. 02.1989 war die Anmeldung der Schulneulinge. Mehr als 80 Kinder wurden schulpflichtig.

Am 21.04.1989 feierte unser Konrektor Wolfgang Schäffner sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Neben dem Schulrat kamen

auch Bürgermeister und Gemeindedirektor, um diesem verdienstvollen Pädagogen zu gratulieren.

Kinder entführten ihre Gäste auf eine musikalische Reise.

Der Roetgener Schulchor gestaltete wieder ein offenes Singen

Roetgen. — Zu einer „musikalischen Europareise“ hatte der Schulchor der Gemeinschaftsgrundschule Roetgen eingeladen. Zur Freude der 42 Kinder und Chorleiter Peter Frantzen hatte sich die Aula am Freitagnachmittag mit vielen „Reiselustigen“ gefüllt, die nicht nur die Vorträge der Kinder gern anhörten, sondern sich auch eifrig beteiligten.

Von England aus ging es in den Süden nach Spanien und Portugal und über England zurück in den Norden nach Finnland und Dänemark, und zum Schluß gab es sogar noch einen Abstecher ins ferne Brasilien. Aus diesen Ländern kamen nämlich die schönsten Lieder, die der Chor vortrug. Die Begeisterung, mit der die Mädchen und auch einige Jungen bei der Sache waren, sprang schnell auf die Zuhörer über.

Kehrverse wurden kräftig mitgesungen und auch beim Kanon und Wechselgesang ließ sich niemand lange bitten. Ein Textblatt erleichterte das Mitmachen, denn bei der Auswahl der Lieder hatte Peter Frantzen allzu bekannte Pfade verlassen und präsentierte in Text und Melodie originelle Weisen.

Einfühlsam begleitet wurden die kleinen und großen Sänger von Manfred Lutter am Klavier. Zur Freude aller Musikinteressierten an der Schule konnte dieses Instrument kürzlich neu beschafft werden. Aber nicht nur der Chor erfreute die Besucher. Viel Applaus erhielten auch die Kinder der Klasse 1c, die mit ihrer Lehrerin, Frau Schottmüller, einen hübschen Tanz nach einer Melodie von Carl Orff einstudiert hatten. Die Flötengruppe unter der Leitung von Frau Rhie brachte mit einigen Vorträgen ebenfalls mit wohlverdientem Beifall aufgenommene Abwechslung in die Programmfolge.

Schulchor und Flötenunterricht werden an der Grundschule einmal wöchentlich als Arbeitsgemeinschaften angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig, aber das Angebot wird von den Kindern gerne angenommen und Erfolge bleiben bei der Freude, mit der jeder bei der Sache ist, nicht aus, wie dieser Nachmittag gezeigt hat.

Waren es beim ersten öffentlichen Auftritt des Schulchores vor Weihnachten erst 27 Kinder, so sind es mittlerweile 42, die regelmäßig zur Probe kommen. Stimmführung, damit die Töne klar und sauber erklingen, steht ebenso auf dem Programm wie Artikulationsübungen, denn auch die Texte sollen deutlich verstanden werden. Ebenso soll den Kindern ein sicheres rhythmisches Gefühl vermittelt werden und auch, daß jedes Lied seine eigene Dynamik hat, mit der zum Beispiel Echowirkungen erzielt werden, will gelernt sein.

Ein reiches Repertoire, das von Kindern dieser Altersstufe gerne angenommen wird — es nehmen Kinder des zweiten bis vierten Schuljahres teil — bringt Peter Frantzen aus seiner fünfzehnjährigen Erfahrung als Leiter des städtischen Kinderchores in Aisdorf mit.

Und nicht nur den Kindern gefiel offensichtlich die Auswahl der Lieder. Der Erfolg des kleinen Konzertes ist sicherlich Ansporn für weitere eifrige Arbeit, damit es vor Weihnachten wieder heißen kann: Der Schulchor lädt ein! heg.

Eifeler Nachrichten

Redaktion: Raimund Paim (verantwortlich), Monschau-Imgenbroich, Matthias-Offermann-Str. 3, Ruf 0 24 72 / 20 24 (nach Redaktionsschluß 0 24 72 / 13 44).
Zweigstelle (Anzeigen und Zeitungszustellung): Monschau-Imgenbroich, Matthias-Offermann-Str. 3, Ruf 0 24 72 / 20 21 - 20 22.

Ermutigt durch den großen Erfolg beim „Offenen Singen“ im Advent, luden wir am 19.05.1989 zu einer „Musikalischen Europareise“ ein. Neben dem Schulchor traten auch die AG Flöten (Rhie) und die Klasse 2a (Schottmüller: Bändertanz) auf. Die Veranstaltung wurde wieder ein großer Erfolg.

GEN

AN / Nr. 119 - Mittwoch, 24. Mai 1989



Die Kinder der Flötengruppe setzten Akzente beim offenen Singen in der Roetgener Grundschule. Der Flötunterricht wird in der Schule in Arbeitsgemeinschaften angeboten.

Im Mai besuchten die Lehrpersonen der künftigen 1. Schuljahre wieder die Kindergärten - in diesem Jahr kamen aber die Kindergärtnerinnen, um bei uns zu hospitieren. Traditionell war mittlerweile ja schon ein Schulbesuch der Schulneulinge.

Am 23.05.1989 führten wir die Bundesjugendspiele durch. 152 Kinder errangen eine Siegerurkunde, 40 sogar eine Ehrenurkunde.

Zusammen mit Herrn **Karl-Heinz Plum** organisierten wir für die 3./4. Schuljahre am 19.06.1989 erstmals eine Waldlaufmeisterschaft. Start und Ziel der 800 m-Strecke war Rakkesch.

Laufwettkämpfe

Roetgen. - Nicht mehr um gute Noten, sondern um gute Zeiten ging es für die Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Roetgen zum Ende des Schuljahres: Die Grundschulmeisterschaften im 800-m-Lauf standen auf dem Programm.

Die Anregung zu dieser erstmals durchgeführten Veranstaltung kam von Karl Heinz Plum, Leichtathletikwart des TV Roetgen, und wurde von der Grundschule gerne aufgegriffen, wie Rektor Otto Drosson erklärte. Zum einen paßte sie gut zu einer im nächsten Schuljahr geplanten Schulsportkampagne „Gesund durch Sport“, da Langlauf die Ausdauerleistung fördert und gut geeignet ist, die Kinder für den Breitensport zu interessieren. Zum anderen hatte es sich bei der Durchführung der Bundesjugendspiele gezeigt, daß ein Teil der Kinder dabei die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllt hatte und zu dessen Erwerb nun noch eine Ausdauerleistung benötigte. Diese Möglichkeit wurde ihnen nun geboten, die Prüfungen wurden von Konrektor Wolfgang Schöffner und Karl Heinz Plum abgenommen.

105 Kinder der Jahrgänge 1978, 1979 und 1980 nahmen an den Grundschulmeisterschaften teil. Bei herrlichem Wetter wurden sie auf dem Rakkesch in Roetgen durchgeführt, und allen machten sie bei diesen idealen Bedingungen viel Spaß. Ein zusätzlicher Ansporn war natürlich, daß jedes Kind als Anerkennung eine Chlorbrille erhielt, was durch eine großzügige Spende ermöglicht wurde. Für den Sieger bzw. die Siegerin in jeder Jahrgangsstufe gab es einen schönen Pokal - drei stiftete Bürgermeister Ernst Linzenich und drei Karl Heinz Plum - sowie Sachpreise für die Zweiten und Dritten in jeder Klasse. heg.

Die Firma Kessel (Roetgen) hatte für jeden Teilnehmer einen Preis gestiftet. Die Ersten jeder Startklasse erhielten je einen Pokal. Bürgermeister Linzenich und Karl-Heinz Plum hatten diese Pokale gestiftet. 105 Kinder beteiligten sich; die Teilnahme war freiwillig.

Nach längerer Vorbereitung feierten wir am 03.06.1989 wieder ein Schulfest. Diesmal standen das gemeinsame Spielen und Feiern im Vordergrund. Der Reinerlös (mehr als 4.600 DM) war schon vorher für die Einrichtung eines Werkraumes bestimmt worden. Trotz oder vielleicht sogar wegen des schlechten Wetters war es ein sehr gelungenes Schulfest. Das Kollegium fühlte sich vor allem nicht so gestresst wie sonst bei Schulfesten.



Staffellauf Kollegium/ Schulpflegschaft, 1989

Der Staffellauf auf „Elefantenskiern“ zwischen Kollegium und Schulpflegschaft machte allen großen Spaß. Weniger erfreulich war, dass Frau Berger durch eine Nuss an der Nussknackmaschine so unglücklich getroffen wurde, dass sie behandelt werden musste -, bei einem Schulfest nicht nur ärgerlich.

Häufige Klagen des Busunternehmers (Lennartz) über das Benehmen der Schüler im Bus, aber auch der Eltern, über die Reaktionen der Busfahrer gaben Anlass zu einem Gespräch zwischen Schulpflegschaft und Busunternehmen. Ein anschließender Rundbrief brachte eine erhebliche Verbesserung der Situation.

Wir werden die bemerkenswerte **Roetgener Schulchronik** von **Otto Drosson** gelegentlich fortsetzen: Geplant ist, immer mal wieder einen Jahrgang der Chronik in die **RB** einzufügen.



Auf dem Schulfest lockten zahlreiche Spiele (hier Knack-die-Nuß) zum aktiven Mitun.

Die Kinder und Eltern ‚feierten‘ für Werkzeuge und Werkbänke

„Spielfieber“ auf dem Schulfest – Bald Umzug in den Neubau

Roetgen. – Schule einmal anders konnten die Roetgener Kinder am Samstag beim Schulfest der Gemeinschaftsgrundschule erleben: Schon kurz nach der Eröffnung des Festes durch den Schulpflegevorsitzenden Reinhold Franck war in allen Klassen das Spielfieber ausgebrochen. Ob Sackhüpfen, Dosenwerfen oder Fädenziehen, ob Autospiel oder Modenschau, Nagelklopfen, Nüsse treffen oder Bildertrommel, „Spielsalon“ mit vielen alten und neuen Gesellschaftsspielen, der Spielepaß, den jeder kleine Besucher umgehängt bekam, wies den Weg zu vielen Beschäftigungsmöglichkeiten.

Bei soviel Abwechslung in allen Räumen und in der Aula dauerte die Enttäuschung über das schlechte Wetter, das die Aktivitäten auf dem Schulhof stark einschränkte, nur kurz. Ganz Unentwegte ließen es sich aber trotz Regen nicht nehmen, ihre Geschicklichkeit auf dem Fahrrad oder Kettcar zu demonstrieren oder ihre Treffsicherheit beim Torwandschießen unter Beweis zu stellen. So wurde die Schule für einige Stunden zu einem vielbesuchten Treffpunkt und zeigte sich von einer Seite, die nicht nur den jetzigen und ehemaligen Schülern und Schülerinnen viel Vergnügen bereite, sondern sicher auch manchem künftigen „I-Dötzchen“ den ersten Schultag erleichtern wird. Dazu wird wohl auch eine besondere Aktion beitragen: An einem Stand in der Aula wurde mit großem Eifer gemalt und geschrieben, um jeden kleinen Schulanfänger nach den Ferien mit einem Namens-Bulton begrüßen zu können. Eine kleine Fotogalerie unter dem Motto

„Auch Lehrer waren einmal Kinder“ präsentierte Kinderfotos des Kollegiums und es gab großes Rästelraten: War das nun... oder vielleicht doch...? Bei der Auflösung zeigte es sich, daß die meisten Tips richtig lagen, die Kinder hatten guten Spürsinn bewiesen.

Einen besonderen Beitrag leistete eine vierte Klasse mit einer lustigen Turn-Vorführung und auch das Elefanten-Skirennen, bei dem Lehrerkollegium und Schulpflegschaft gegeneinander antraten, fand begeisterte Zuschauer.

Zu einem Schulfest gehört natürlich auch das entsprechende kulinarische Angebot, das für die Einnahmen sorgt, die einem guten Zweck zugute kommen sollen. Hier waren die Eltern ganz in ihrem Element und sorgten mit Grillstand und Eisbar, Hot Dogs und vielerlei Getränken und natürlich mit einer umfangreichen Cafeteria für jeden Geschmack. Aber auch die Kinder selbst trugen dazu bei mit ihrer Prikadellenbar, die Produkte der Koch-AG präsentierte.

Da war es kein Wunder, daß das Einnahmen-Barometer im Laufe des Tages immer höher kletterte und sich allmählich dem „Traumziel“ näherte. Wenn nach den Sommerferien die neuen Klassenräume im Erweiterungsbau bezogen werden können und damit die ursprünglich als Werkräume vorgesehenen, bisher aber als Klassenzimmer genutzten Räume freierwerden, kann dank der vereinten Bemühungen von Eltern, Lehrern und Kindern auch für eine entsprechende Einrichtung mit Werkbänken und Werkzeugen gesorgt werden.

hcg.

AN 5.6.89

Veranstaltungen im August 2024

Heimat- und Geschichtsverein Roetgen e.V.

Von Peter Lauscher

HeuGeVe-Gesprächscafé

„Die ewige Liebe“, „Et Huusäppelchen“ oder „Die falsche Else“. Welche Personen / Geschichten stecken hinter diesen Namen? Das HeuGeVe-Gesprächscafé öffnet seine Türen erstmals am Donnerstag, dem 08. August 2024, um 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus (Rosentalstraße 12 in Roetgen).

Kommen Sie vorbei und lassen Sie uns bei einem Stück Kuchen über „Hüppe-Mätthes-sing-Martha“ und „Die Huckefucke“ reden. Natürlich sind auch viele weitere Themen aus dem Roetgener Dorfleben sehr erwünscht.

Ausflug Freilichtmuseum Kommern

Die „ZeitBlende“ entführt uns 50 Jahre in die Vergangenheit: Willy Brandt tritt nach der Spionageaffäre als Bundeskanzler zurück, die schwedische Gruppe ABBA gewinnt mit „Waterloo“ den Grand Prix d'Eurovision de la Chanson und Deutschland wird zum zweiten Mal Fußball-Weltmeister. Im Fernsehen läuft die erste Folge von ‚Derrick‘ und im Radio trällert eine junge Griechin „Theo, wir fahr'n nach Lodz“.

Der Ausflug zur Retrospektive 1974 nach Kommern findet am Samstag, dem 17. August 2024, statt. Wir treffen uns um 9:30 Uhr am Roetgener Marktplatz und bilden Fahrgemeinschaften. Der Eintritt liegt bei 11,50 € pro Person.

Spaziergang Rosentalstraße

Am Samstag, dem 24. August 2024, führt uns ein weiterer Dorfspaziergang in die Rosentalstraße: Geschichte und Geschichtchen auf 850m Länge. Erneut gilt die Devise: „Anschauen, zuhören und selber erzählen“.

Treffpunkt ist um 10 Uhr der Roetgener Marktplatz.

HeuGeVe-Nachrichten

Neue Mitglieder: seit 01.07.2024

Kein Eintrag!

Unsere **Monatstreffen** finden z.Z. im **ev. Gemeindehaus** in der Rosentalstraße 12 statt. Wir treffen uns immer am 2. Mittwoch im Monat **um 19:30 Uhr. Das nächste Treffen ist also am 14.08.2024.** Unsere **Mitglieder und Gäste** sind herzlich willkommen.

Kurze Tagesordnung:

- Topthema: Roetgener Familien
- Anliegen der Versammlungsteilnehmer

Gespräche und Vorträge über Roetgener Familien

Geplant war für diesen Tag ein Vortrag über die Familie Cosler. Das müssen wir aber wegen Terminproblemen des Autors auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Sollte jemand bereit sein, über seine eigene oder eine ihm bekannte Familie zu berichten, so wäre das begrüßenswert und wir bitten um Nachricht. Etwas Vorbereitung ist notwendig, wenn z.B. Bilder oder Dokumente gezeigt werden sollen. Man könnte sie z.B. auf einen USB-Stick laden und mitbringen.

Als Ersatz präsentieren wir unsere Sammlung „Roetgener Familien“. Auch könnten wir z.B. untersuchen, welche Familien-Informationen in unserer Bildersammlung enthalten sind. Dazu können wir gezielt nach Roetgener Personen oder Familiennamen, Vereinen und Gruppen suchen. Bisher nicht festgehaltene Erinnerungen können dabei direkt zu unserer Datensammlung hinzugefügt und festgehalten werden. Auch über weitere Bilder für unsere Sammlung würden wir uns freuen!

Blickpunkt



Die Familie Krings sitzt gemeinsam am Esstisch in den 1980er Jahren.

Sammlung Roetgener Familien

HeuGeVe: 17-115

Das Familienbild der Familie Krings aus der Keusgasse mit den Eltern, Kindern und Enkeln, aufgenommen in den 1980er Jahren, erhielten wir von unserem Mitglied **Marga Krings**. Es zeigt die Familie am festlich gedecktem Esstisch in der damaligen Wohnstube.

In unserer Bildersammlung existiert eine „virtuelle Sammlung“ „Roetgener Familien“, die z.Z. 115 Einträge enthält. Jedes darin enthaltene Bild ist mehr oder weniger gut beschriftet, so dass wir zumindest ganz grob wissen, um was es sich handelt. Die Anzahl der Familienbilder in unserer Sammlung ist jedoch sehr viel höher (> 1000). Leider wissen wir von vielen Bildern sehr wenig, meist ist es nur eine Jahreszahl. Um das zu verbessern, wollen wir auf den kommenden Monatstreffen das Thema „Roetgener Familien“ in den Vordergrund stellen. Wir hoffen u.a. dadurch, schon vorhandene Bilder besser beschreiben zu können. Auch neue Bilder mit Erklärung sind sehr willkommen. **Unsere Sammlung ist ein guter Platz, das Andenken an die Vorfahren zu bewahren!**



sparkasse-aachen.de

Brauchtum ist einfach.

Wenn der Finanzpartner Vereine fördert, die Tradition und Geschichte in der Region lebendig halten.

 Sparkasse
Aachen